

PRO BAHN *Post*

Rundbrief von PRO BAHN Oberbayern

November 2016



Nach über 24-jähriger Tätigkeit geht der Chef der Münchner Verkehrsgesellschaft, Herbert König, zum 31. Oktober in den Ruhestand. Hier übergibt er symbolisch das Abfahrtszeichen an seinen Nachfolger Ingo Wortmann. (Bild: Pressefoto SWM)

- Terminhinweis Regionalversammlung 2016 – Seite 2
- Kurznachrichten – Seite 2
- Nachruf: Wasserburg verliert Dr. Geiger – Seite 4
- Mit der Ilztalbahn zur Mühlkreisbahn – Seite 5
- Abschied vom König – Seite 8
- Internationale Zugbuchungen – Seite 9

Samstag, 12. November 2016

Regionalversammlung in München

Die jährliche Mitgliederversammlung von PRO BAHN Oberbayern findet – wie in den Vorjahren – im „Münchner Zimmer“ des Hofbräuhauses (Platzl 9, München) statt.

Die Versammlung beginnt um 11 Uhr mit einem Vortrag.

Dieses Jahr dürfen wir Bernhard Weisser, Chef der Münchner S-Bahn, als Gastreferent begrüßen, der zum Thema

„S-Bahn München – ein Metropolsystem stößt an seine Grenzen;
Positionsbestimmung – Perspektiven – Herausforderungen“

vortragen wird.

Nach dem Vortrag besteht in der Mittagspause die Möglichkeit zum zwanglosen Meinungsaustausch mit Mitgliedern aus ganz Oberbayern. Wegen der hohen Umsatzgarantie würden wir uns freuen, wenn Sie nach Möglichkeit Ihr Mittagessen im Hofbräuhaus verzehren würden.

Im Anschluss an die Mittagspause findet ab etwa 13 Uhr die eigentliche Mitgliederversammlung von PRO BAHN Oberbayern statt. Wichtigster Tagesordnungspunkt ist in diesem Jahr die turnusmäßige Neuwahl des Vorstandes.

Nähere Informationen gibt es unter http://www.pro-bahn.de/bayern/termin_show_one.php?id=1794&app=obb und in der schriftlichen Einladung, die allen PRO BAHN-Mitgliedern aus Oberbayern zugeschickt wurde.

Kurznachrichten

Neues zum Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz

Ein Ergebnis der Bund-Länder-Verhandlungen zum Finanzausgleich vom 14. Oktober ist, dass das Bundesprogramm nach Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) fortgeschrieben wird. Die sogenannten Entflechtungsmittel entfallen dagegen ab 2019. Der PRO BAHN-Bundesverband kritisiert dies in einer Pressemitteilung (http://www.pro-bahn.de/presse/pm_bv_show.php?id=190). Einem Vorschlag aus Baden-Württemberg, der von der Konferenz der Länderverkehrsminister übernommen wurde, das GVFG-Programm auf 500 Millionen Euro pro Jahr aufzustocken und zu dynamisieren, wurde nicht entsprochen. Die steigenden Kosten der Infrastruktur sind daher für den Bestand und erst recht für den Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs unverändert eine Bedrohung.

Neues zum Fahrplanwechsel im Dezember 2016

Der neue Fahrplan der Deutschen Bahn ist inzwischen weitgehend online und buchbar. Die DB hat am 17. Oktober in einer Pressemitteilung auf einige Änderungen zum Fahrplanwechsel am 11. Dezember aufmerksam gemacht. Es werden Verbesserungen im Verkehr nach Paris, Brüssel und Amsterdam angekündigt und einige Städte sollen zusätzliche ICE-Verbindungen erhalten. Genannt wird hier auch Ingolstadt. Dabei handelt es sich eine Verbindung morgens von Ingolstadt nach Frankfurt/Main und Rhein/Ruhr, in der Gegenrichtung verkehrt jeweils ein Zug am Morgen und am Abend. Auch die offiziellen Informationen zum neuen Nachtreiseangebot der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) sind nun online (<http://www.oebb.at/de/angebote-ermaessigungen/nightjet>). Zusammengefasst sind alle weiteren Informationen hierzu auf der Facebook-Seite von PRO BAHN (<https://www.facebook.com/pro.bahn/posts/1275862259104162>).

Münchener S-Bahn bekommt neuen Chef

Zum Jahreswechsel soll die Münchener S-Bahn einen neuen Chef bekommen: Bernhard Weisser wird durch Heiko Büttner abgelöst (<http://www.deutschebahn.com/presse/muenchen/de/aktuell/presseinformationen/>, Meldung vom 6. Oktober). Büttner ist Jurist und war bereits einmal Mitglied der S-Bahn-Geschäftsleitung.

Gnadenfrist für den Haltepunkt Jägerhaus

Der Haltepunkt Jägerhaus sollte im Dezember 2016 stillgelegt werden, aber da sich Gemeinde und 1252 Unterzeichner einer Unterschriftenliste gegen die Schließung ausgesprochen haben, gibt es noch eine Gnadenfrist. Laut Presseberichten wird der Haltepunkt bei Bad Kohlgrub nun doch nicht zum Dezember 2016 geschlossen, sondern bleibt bis mindestens Dezember 2017 in Betrieb (<http://www.pro-bahn.de/weilheim/ammergaubahn/jaegerhaus6.htm>).

Münchener Trambahn wird gefeiert

Am 21. Oktober wurde der 140. Geburtstag der Münchener Trambahn gefeiert. Der nächste Grund zum Feiern steht schon an: Am 10. Dezember wird die Tram-Neubaustrecke zum S-Bahnhof Berg am Laim (Tram Steinhausen) eröffnet, die künftig von der verlängerten Tram 25 (bisher Grünwald – Max-Weber-Platz) bedient wird. Das Festprogramm wird von der MVG noch bekanntgegeben.

Zweite S-Bahn-Stammstrecke: Finanzierungsvereinbarung unterzeichnet

Ministerpräsident Seehofer und Bundesverkehrsminister Dobrindt haben am 25. Oktober eine Vereinbarung zum Bau einer zweiten S-Bahn-Stammstrecke in München unterzeichnet (<https://www.stmi.bayern.de/med/aktuell/archiv/2016/161025stammstrecke/index.php>). Man hofft, dass die zweite Stammstrecke im Jahr 2026 in Betrieb gehen kann.

Echtzeit-Fahrplandaten nun auch für die BRB

Endlich gibt es auch in der Fahrplanauskunft der Deutschen Bahn Echtzeit-Angaben zur Bayerischen Regiobahn (BRB) Schongau – Augsburg. Bisher gab es diesen Service nur im Bayern-Fahrplan der BEG.

U3: Fünf Monate Vollsperrung Scheidplatz – Münchner Freiheit

Ab Montag, dem 31. Oktober ist für 5 Monate die U3 zwischen Scheidplatz und Münchner Freiheit gesperrt, da die Gleise erneuert werden. Anstelle der U3 fahren während der Bauzeit Busse im Schienenersatzverkehr (SEV) zwischen Scheidplatz, Bonner Platz und Münchner Freiheit. Andere Verkehrsmittel werden teilweise verstärkt. Genauere Informationen sind unter <https://www.mvg.de/betriebsaenderungen/2016-10-31-u3.html> zu finden.

BEG verstärkt Geschäftsführung

Zum 15. Oktober hat die Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG) ihre Geschäftsführung verstärkt. Als zweiten Geschäftsführer neben Dr. Johann Niggel soll sich künftig Thomas Prechtel um die Aufgabenbereiche Wettbewerb, Verkehrsverträge, Vergaberecht, Qualität und Marketing kümmern (<http://beg.bahnland-bayern.de/de/presse/pressemitteilungen>, Meldung vom 6.10.).

Weitere aktuelle Meldungen gibt es unter <http://www.pro-bahn.de/aktuell/>.

Kämpfer für die Altstadtbahn verabschiedet

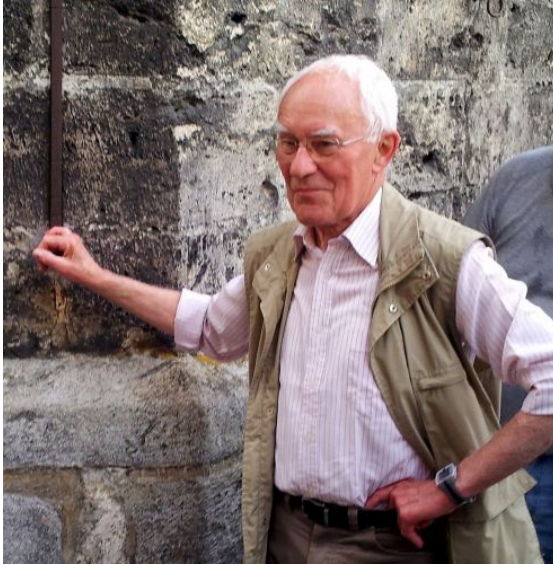
Wasserburg verliert Dr. Geiger

Dr. Martin Geiger, hochgeehrter Altbürgermeister und Ehrenbürger von Wasserburg, Kommunalpolitiker auf mehreren Ebenen und nicht zuletzt Mitglied von PRO BAHN weilt nicht mehr unter uns. Überraschend war der fitte Pensionist, dem man seine 79 Jahre kaum ansehen konnte, in den letzten Septembertagen auf einer Bergtour im Wendelsteingebiet tödlich verunglückt. Wie ein Lauffeuer ging die Kunde durch die Stadt und Bestürzung und große Fassungslosigkeit machten sich breit.

30 Jahre lang bis 2002 hatte Dr. Geiger die Stadt am Inn als aktiver und engagierter Bürgermeister geprägt. Bei der Trauerfeier in der evangelischen Christuskirche wurde daher kein Redner müde, seine Leistungen in vielen Gremien hervorzuheben. Die zahllosen Trauernden, die dem beliebten Kommunalpolitiker die letzte Ehre erwiesen, sprengten das Fassungsvermögen der Kirche und die Trauerfeier musste sogar ins Freie übertragen werden.

Wie sehr er der Eisenbahn verbunden war, belegt nicht zuletzt auch die Tatsache, dass er schon 1982 unter dem Titel „Dampfroß ohne Feuer“ eine Schrift über den Eisenbahnbau rund um Wasserburg verfasste, die der Wasserburger Heimatver-

ein herausgab. Als in den 1980-er Jahren die Bundesbahn die Stilllegung des Filzenexpress betrieb, kämpfte er im Schulterchluss mit PRO BAHN für die Schienenanbindung Wasserburgs. Bei den legendären Filzenexpress-Tagen ließ er es sich nicht nehmen, die Teilnehmer des Sonderzugs in Wasserburg zu begrüßen. Seine Bahn-Affinität brachte ihm später noch ein weiteres Amt: Im Aufsichtsrat der BEG vertrat er einige Jahre die Interessen der Kommunen.



Altbürgermeister Geiger misst mit der „Wasserburger Elle“ (Bild: KH Rieger)

Auch die Wasserburger Ortsgruppe von PRO BAHN wird den aktiven Kämpfer für die Altstadtbahn und immer bereiten Ratgeber schwer vermissen. Wir haben uns mit einer Blumenschale zum letzten Mal von ihm verabschiedet und werden seiner ehrenvoll gedenken. Unsere Anteilnahme gilt seinen Hinterbliebenen.

Die Wasserburger Ortsgruppe sieht es als Vermächtnis im Sinne Dr. Geigers, weiter für die letzten 4 Kilometer Filzenexpress bis zur Altstadt zu kämpfen.

Bernd Meerstein für PRO BAHN Wasserburg und PRO BAHN Oberbayern

Mit der Ilztalbahn zur Mühlkreisbahn

Die Ilztalbahn fährt bekanntlich von Passau nach Freyung. Für jemanden aus dem Raum München liegt sie damit nicht automatisch auf dem Weg ins österreichische Mühlviertel. Es sei denn, man verbindet eine solche Reise mit einem Aufenthalt in der Region, scheut keine Umwege und steigt zur Überwindung von Schienenlücken auch mal in einen Bus.

Die Ilztalbahn-Mühlkreisbahn-Tour ist eine von zwei Kurzreisen in deutsch-tschechische Grenzgebiete, die ich Ende August unternahm. Eine Woche bevor ich Richtung Niederbayern aufbrach, ging es mit Alex, Mitteldeutscher Regio-bahn und Erzgebirgsbahn nach Annaberg-Buchholz. Bei bestem Wetter fuhr ich von dort mit der Erzgebirgischen Aussichtsbahn nach Schwarzenberg und einen Tag später über den Erzgebirgskamm via Vejprty/Weipert nach Tschechien. Es folgte ein Abstecher zur reaktivierten Strecke (Cheb/Eger –) Aš/Asch – Selb-Plössberg (– Hof) und als Abschluss eine schöne Fahrt via Plzeň/Pilsen zum Grenzbahnhof Bayerisch-Eisenstein, der in Tschechien Železná Ruda-Alžbětín heißt.

Mehr über diese Reise, die auch Besuche in Chemnitz und Hof und eine Stadtführung in Schwarzenberg einschloss, findet man auf <http://www.myway.de/souvenirs/DE-CZ-2016>.

Ein Wochenende später steht dann das Dreiländereck Bayern/Tschechien/Österreich auf dem Programm. Als Unterkunft habe ich denselben Gasthof in Röhrnbach wie ein Jahr zuvor gebucht. Die Anreise am Freitag erfolgt ab Passau per Bus, da die Ilztalbahn nur am Wochenende verkehrt. Der Samstag beginnt dann aber mit einer Ilztalbahnfahrt bis Waldkirchen. Da der tschechische Böhmerwald das Ziel ist, und die Gleise dorthin ab den 1970er Jahren abgebaut wurden, muss man von Waldkirchen zur tschechischen Grenze den Bus nehmen. Und ohne die Aktivitäten der Ilztalbahn würde auch diese Buslinie nicht existieren..



Rast im Biergarten des Eisenbahnvereins in Nové Údolí (Bild: E. Lauterbach)

Vom Grenzbahnhof Nové Údolí fahre ich mit dem Zug weiter bis Nová Pec. Hier steht die nächste Busfahrt an: mit einem Kleinbus weiter hinauf in den Böhmerwald nach Jelení Vrchy. Der Ort ist als Startpunkt für Wander- und Radtouren beliebt, und zeichnet sich durch eine technisch-historische Sehenswürdigkeit in Form des Schwarzenbergischen Schwemmkanals aus. Zweck des Kanals war, Holz aus dem Böhmerwald ins österreichische Kernland des damaligen Kaiserreichs zu schaffen. Die Busfahrt endet auf einem Parkplatz, neben dem sich ein Tunnelportal des einzigen unterirdischen Kanalstücks befindet.

Mein weiteres Tagesprogramm besteht aus einer Wanderung entlang des Schwemmkanals. Der Weg führt in ein paar Windungen, die dem nicht immer mit Wasser gefülltem Kanal folgen, bis zu dessen Beginn. Danach geht es abwärts zum Bahnhof Nové Údolí, wo ich mich im Biergarten des dort ansässigen Eisenbahnvereins von der Wanderung erhole.

Am Sonntag folgt dann die Reise von der Ilztalbahn über den tschechischen Lipno-See ins österreichische Mühlviertel. Um noch ein bisschen mehr von der Ilztalbahn zu sehen, fahre ich vormittags zuerst einmal bis zum Endpunkt in Freyung. Die meisten Reisenden steigen dort in den Bus zum Nationalparkzentrum um. Mein Weg führt zurück nach Waldkirchen. Es folgen wieder die Busfahrt nach Nové Údolí und der Wechsel ins tschechische Bahnnetz.

Ziel ist es, um 16.15 Uhr einen Busanschluss in Černá v Pošumavi zu erreichen. Bis dahin ist noch etwas Zeit, die ich nicht am Bahnhof in Černá verbringen möchte. Also verlasse ich den Zug in Horní Planá/Oberplan, um mir einen schönen Platz am Ufer des Moldaustausees Lipno zu suchen (knapp zehn Minuten Fußweg).



Links: Zugkreuzung der Ilztalbahn in Waldkirchen. Rechts: Der Bus überquert auf einer Fähre den Lipno-See (Bilder: E. Lauterbach)

Zwei Stunden später fahre ich die restlichen zwei Stationen bis Černá v Pošumavi, wo der Bus schon auf den etwas verspäteten Zug wartet. Wieder ist es ein Kleinbus, der nach Aigen-Schlägl in Österreich im Auftrag der tschechischen Bahnen unterwegs ist. Besonderheit der Linie: in Dolní Vltavice/Untermoldau fährt der Bus auf eine Fähre, mit der der Lipno-See überquert wird. Sowohl die Fähriüberfahrt als auch die Busfahrt aus dem Böhmerwald hinab nach Aigen-Schlägl im Tal der Großen Mühl sind bei hervorragendem Wetter schöne Erlebnisse.

Tags darauf ist das Wetter leider nicht mehr hervorragend, sondern ich laufe im Regen vom Gasthof zum Haltepunkt Schlägl. Wegen Zugverspätung komme ich sogar noch bis zum Endpunkt der Mühlkreisbahn in Aigen, bevor dann eine ebenfalls sehr schöne und jetzt wieder regenfreie Fahrt durch das Mühlviertel beginnt. Sehenswert sind der Bahnhof Rohrbach-Berg mit einer Originallokk aus

den Anfangsjahren der Bahnstrecke sowie die Streckenstücke unmittelbar an der Mühl entlang.

Auf dem letzten Abschnitt begleitet uns dann nicht mehr die Mühl, sondern die Donau. In Linz folgt eine Straßenbahnfahrt, da die Mühlkreisbahn nicht am Hauptbahnhof endet. Mein Zeitplan erlaubt es, den Aufenthalt als ausgedehnte Mittagspause zu nutzen, bevor es dann mit dem Railjet zurück nach München geht.

Alles Weitere zu dieser Rundreise, die mir für 85,50 Euro Fahrtkosten 767 Kilometer mit Bahn, Bus und Fähre brachte, und über andere Touren zur Ilztalbahn erfährt man im Internet unter <http://www.myway.de/souvenirs/itb.html>.

Edmund Lauterbach

Chef der MVG im Rahmen einer eindrucksvollen Feier verabschiedet

Abschied vom König

Am 21. Oktober 2016, übrigens genau 140 Jahre nach der ersten Straßenbahnfahrt (als Pferdebahn) in München, wurde Herbert König, Chef der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG), offiziell im Rahmen einer feierlichen, aber gleichsam auch unterhaltsamen Veranstaltung in den Ruhestand verabschiedet.

Die Feier fand im MVG-Museum statt und einige hundert Gäste waren gekommen, darunter auch fünf Vertreter von PRO BAHN. So konnte man am Rande viele Gespräche führen, nicht nur mit Vertretern von Verkehrsunternehmen und Verbänden, sondern auch mit nicht mehr im Berufsleben stehenden Personen, wie Dieter Wellner vom bayerischen Verkehrsministerium, dem ehemaligen Vorsitzenden des BEG-Beirates, Dr. Müller, oder Dieter Ludwig, dem deutschen Straßenbahnpapst (Zitat Wikipedia).

Festredner waren der Münchner OB Reiter, der Generalsekretär der UITP, Alain Flausch, und VDV-Präsident Jürgen Fenske. Sie alle lobten Herbert König als einen kompetenten, durchsetzungsfähigen und streitbaren Kämpfer für den öffentlichen Verkehr, wussten aber in ihren Reden auch die eine oder andere Anekdote und persönliche Note unterzubringen.

Seit Beginn der Tätigkeit von Herbert König als Chef der Münchner Verkehrsgesellschaft im Jahr 1992 kann diese eine beeindruckende Bilanz ziehen. So wurde der Umfang des MVG-Leistungsangebots von 1992 bis 2015 um insgesamt 48,3 Prozent gesteigert und die Angebotsdichte um 29 Prozent. Die Zahl der Fahrgäste pro Jahr ist in dieser Zeit um 35 Prozent von 420 Millionen auf inzwischen 566 Millionen angewachsen. Besonders am Herzen hat ihm die Münchner Trambahn gelegen, die ohne sein Engagement sicher nicht so erfolgreich durch die Landeshauptstadt fahren würde.

Für seine Zeit als Ruheständler wünschten ihm alle Redner in erster Linie, dass er als Betreiber einer Modelleisenbahn bei der Zulassung von neuen Fahrzeugen wegen Nerven lassen müsse als während seines Berufslebens.

Als gemeinsames Geschenk aller Gäste wurde Herrn König ein E-Bike überreicht, damit er bei den Touren am Ammersee „dem Tempo seiner Frau“ folgen könne. Zusätzlich wurde ihm eine Bahnhofsuhr für den Bahnhof in Schmiechen, in dem Herr König wohnt, überreicht – als Ersatz für die von der DB abgebaute Uhr. Von letzterer werden also auch die Fahrgäste der Ammerseebahn profitieren können.

Als Fahrgastverband werden wir die 24-jährige „Ära König“ positiv in Erinnerung behalten und hoffen, dass seine begonnenen Projekte wie zum Beispiel die Westtangente zügig umgesetzt werden. Mit seinem Nachfolger, Ingo Wortmann, können wir durchaus optimistisch in die Zukunft sehen. Er hatte im Rahmen einer Abschlussexkursion der Horber Schienentage vor zwei Jahren eindrucksvoll gezeigt, wie er in Ulm den Straßenbahnausbau vorantreiben konnte. Die Verdopplung des Straßenbahnnetzes wie in Ulm wäre in München auch notwendig, ob die Politik mitmacht ist aber eine andere Frage.

Matthias Wiegner

Internationale Zugbuchungen

In der PRO BAHN Post vom Juni 2016 wurde die Frage diskutiert, ob das Buchungsportal „Captain Train“ (inzwischen umbenannt in „trainline“) internationale Zugreisen vereinfacht. Damals wurde an zwei Beispielen dargelegt, dass Captain Train nicht immer die günstigsten Verbindungen generiert.

An dieser Stelle soll an einem der im Juni genannten Beispiele erläutert werden, wie eine internationale Fahrkarte gebucht werden kann. Betrachten wir also die Verbindung von Gap in den französischen Alpen nach München am 14.11.2016:

Die DB bietet auf ihrer Webseite die schnellsten Verbindungen an: 12 Stunden und 8 Minuten über Genf und Zürich (Gap ab 5.20 Uhr, München an 17.28 Uhr) bzw. 12 Stunden und 31 Minuten über Mannheim (Gap ab 5.56, München an 18.27 Uhr), kann aber keine Preise nennen. Die SNCF bietet eine Verbindung über Paris mit zweimaligem Umsteigen zum Preis von EUR 125 an (Gap ab 7.28 München an 21.36, das sind 14 Stunden und 8 Minuten).

Bei Stückelung der Strecke in die Abschnitte Gap – Mannheim und Nutzung der Webseiten der französischen und der deutschen Bahn ergibt sich ein Preis von 69,10 Euro für die SNCF-Fahrkarte und von 38,90 Euro (Sparpreis mit Bahncard 25) für die Strecke Mannheim – München, der Gesamtpreis von 108 Euro für diese Verbindung liegt also deutlich unter dem Preis für die längere Verbindung über Paris.

Allerdings ist man bei Zugverspätung des französischen Zuges in Mannheim auf die Kulanz der deutschen Bahn angewiesen, da der Sparpreis nur für die Verbindung Mannheim – München mit dem Zug um 15.31 gilt und keine durchgehende Fahrkarte vorliegt.

Auch ist es bei einer solchen Reise sinnvoll, die Verbindung über die kürzeste Strecke zu recherchieren, die in diesem Falle durch die Schweiz (Genf und Zürich) führt. Für die Verbindung Genf – München können durchaus Sparpreise gebucht werden, allerdings waren für den 14.11. nur Sparpreise bei einer langen Gesamtreisezeit erhältlich. So erreicht man bei einer Abfahrt in Gap um 5.20 Uhr Genf um 10 Uhr. Ein Sparpreis war aber am 14.11. für den direkten Anschluss, der auch auf der Webseite der DB angegeben war, nicht erhältlich (übrigens war auch der Flexpreis nicht online buchbar), sondern nur noch für die Zugverbindung um 13.42 ab Genf. München erreicht man dann mit dreimaligem Umsteigen erst um 21.27 Uhr, die Gesamtreisezeit ist mit 16 Stunden 7 Minuten deutlich länger als die beiden vorgenannten Verbindungen. Dafür handelt es sich aber bei der letztgenannten Verbindung um die landschaftlich schönste und auch um die preiswerteste Strecke. Aufgrund des Sparpreises der DB von 33,65 Euro (Bahncard 25) und des Standardpreises von 44,80 Euro für die französische Strecke ergibt sich ein Gesamtfahrpreis von 78,45 Euro.

Fazit: Das Lösen von Auslandsfahrkarten ist wahrlich viel zu kompliziert. Jeden Tag kann eine andere Verbindung günstig sein und man sollte sich schon zwei Wochen vorher auf eine Verbindung festlegen. Obwohl nur die deutschsprachige Webseite der SNCF und die Webseite der Deutschen Bahn genutzt wurden, kann der günstigste Preis nur mit einer Kombination der beiden Webseiten und unter Inkaufnahme einer gestückelten Fahrkarte erreicht werden. Klar ist, dass eine Reise mit dem Auto hier ganz klar flexibler und unkomplizierter ist. Beim Istzustand können leider nur hartgesottene Bahnfahrer zum Kauf einer Auslandsfahrkarte, die Start oder Ziel abseits der großen Städte hat, überzeugt werden. Leider zeichnet sich auch hier keine Besserung ab, offensichtlich sehen sowohl die SNCF wie auch die DB hier keinen Markt, denken lieber national und konzentrieren sich abseits vom jeweiligen Heimatmarkt nur auf wenige Direktverbindungen in die jeweiligen Nachbarländer.

Frank Lipke

Damit Ihre Interessen als Fahrgast vertreten werden:

Jetzt Mitglied werden bei PRO BAHN!

<http://www.pro-bahn.de/beitritt>

Herausgeber: PRO BAHN Regionalverband Oberbayern e.V., Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München; Telefon 089 / 53 00 31, Fax 089 / 53 75 66, <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/>.

Verantwortliche Redakteure: Renate Forkel, Andi Barth. Elektronisch ist die Redaktion über pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de erreichbar, die Abonnentenverwaltung über pbp-abo@muenchen.pro-bahn.de.

PRO BAHN Post im Internet: <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/pbp/>

Jahresabonnement der gedruckten Version durch Überweisung von 14,40 Euro auf unser Konto bei der Sparda Bank München, IBAN DE83 7009 0500 0003 7207 30, BIC GENODEF1S04 (Konto 37 20 730, BLZ 700 905 00). Internetversion für Mitglieder und Abonnenten der Papierversion kostenlos, allgemein frei verfügbar nach einem Monat.

Alle Rechte vorbehalten. Beiträge, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des Verbandes wieder.

Termine anderer Veranstalter

PRO BAHN-Termine und allgemeine Hinweise siehe nächste Seite.

Mi. 02.11. 18:30 Uhr; Bad Reichenhall, „Avalon-Hotel“, Restaurant „Masala“, Bahnhofsplatz 14; **Monatstreffen** Verkehrsforum Berchtesgadener Land, (offenes Treffen für alle, die sich informieren oder Probleme und Erfahrungen einbringen wollen); Info: M. Behringer (08654/50804, mr.behringer@t-online.de) und <http://www.verkehrsforum-bgl.de/aktuell.html>.

Mo. 07.11. 18:30 Uhr; München, TU München, Vorhoelzer Forum, 5. Stock, Arcisstr. 21; **Vortrag** in der Reihe „Der öffentliche Verkehr – Katalysator für die Stadtentwicklung“: Thomas Ramrath, DB Station&Service AG, Projektleiter „Großprojekte München Hbf“: „Hauptbahnhof München: Bahnhofsentwicklung im Zentrum von München“ Veranstalter: Münchner Verkehrsgesellschaft u. Lehrstuhl für Raumentwicklung, TU München; Info: L.Gilliard@tum.de, <http://www.re.ar.tum.de/index.php?id=46>

Do. 10.11. München, Deutsches Museum Verkehrszentrum, Theresienhöhe 14a; **Vortrag** von Klaus Onnich (Archivar MVG-Museum) „Die Münchner Pferdetramp als Wegbereiter des öffentlichen Verkehrs in München“; Info: <http://www.deutsches-museum.de/verkehrszentrum/information/vortraege/vortraege-2016/>

Mi. 23.11. 18 – 20 Uhr; Laufen, „Rasthausüberl“, Tittmoninger Str. 53; **Sonderveranstaltung** des Verkehrsforums Berchtesgadener Land „Schienenverkehr in Südbayern“; Info: Siehe Termin am 02.11.

Mi. 07.12. 18:30 Uhr; Bad Reichenhall, „Avalon-Hotel“, Restaurant „Masala“, Bahnhofplatz 14; **Monatstreffen** des Verkehrsforums Berchtesgadener Land; Info: Siehe Termin am 02.11.

- **Informationen zum Beginn der Vortragsreihe der IG Münchner Schienenverkehrsfreunde** siehe <http://www.localbahnverein.de> unter „DGEG-Gruppe“.

PRO BAHN-Termine

PRO BAHN Geschäftsstelle: Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München. Telefon 089/53 00 31, Fax 089/53 75 66. Tram 19 Agnes-Bernauer-Platz oder je 10 Minuten Fußweg: S-Bahn Laim, U5 Laimer Platz.

Allgemeine Treffen: Aktiventreffen am 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Stammtisch am letzten Mittwoch im Monat ab 19.30 Uhr im „Zwinger-eck“, Rumpfstr. 35, 80331 München (S-Bahn Isartor, Tram 16/18 Reichenbachplatz).

Änderungen und weitere Termine finden Sie unter http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm.

Sa. 29.10. 10:30 Uhr; Augsburg, Hotel Riegele, Viktoriastr. 4; „Vorstellung der Mobilitätsdrehscheibe Augsburg“ **Vortrag und Baustellenbesichtigung**; 14 Uhr; Augsburg, Hotel Riegele; **Verleihung des Bayerischen Fahrgastpreises und Mitgliederversammlung** von PRO BAHN Bayern; Info: <http://www.pro-bahn.de/bayern/einladung.htm> sowie schriftliche Einladung.

Mi. 02.11. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Sa. 05.11. Sa. 12.11., Sa. 19.11. und Sa. 26.10., 12 Uhr; Wasserburg, „Schranne“, Marienplatz 2: **Stammtisch** der PRO BAHN Ortsgruppe Wasserburg Info: Rainer Kurzmeier (rainer@blumen-kurzmeier.de), Bernd Meerstein (bernd@meerstein.de)

Do. 10.11. 19 Uhr; Rosenheim; „Mail-Keller“, Schmetterstr. 20; **Stammtisch der Stadt- und Kreisgruppe Rosenheim**; Info: Wolfgang Günther (080 62/4027), Günther Polz (080 63/7928)

Sa. 12.11. 11 Uhr; München, Hofbräuhaus am Platzl, Münchner Zimmer; **Vortrag** von H. Weisser, Geschäftsführer der Münchner S-Bahn; ca. 13 Uhr **Mitgliederversammlung von PRO BAHN Oberbayern**; Info: Siehe S. 2 und schriftliche Einladung an alle Mitglieder von PRO BAHN Oberbayern

Do. 24.11. 19 Uhr; Weilheim, GH Holzworm, Münchner Str. 36; **Treffen der Kreisgruppe Weilheim-Schongau**; Info: Norbert Moy (0881 /638 131, n.moy@bayern.pro-bahn.de)

Mo. 28.11. **19:30 Uhr** ; Augsburg, Zeughaus, Zeugplatz 4; **PRO BAHN-Treff Schwaben**; Bahnstationsmanager Bernhard Christ (DB Stadion & Service) sowie Vertreter der Stadtwerke Augsburg (angefragt): „Der Umbau des Augsburger Hauptbahnhofes“. Info: w.karg@bayern.pro-bahn.de, erro1.yazgac@pro-bahn.de, 08251/53887 und http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm unter „Schwaben“.

Mi. 30.11. ab 19:30 Uhr; München; Gaststätte „Zwinger-eck“; **Stammtisch**

Fr. 02.12. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**

Mi. 07.12. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

- **Das Treffen der Stadt- und Kreisgruppe München entfällt im November.**
- **Das zweite Aktiventreffen im November entfällt.**

Termine anderer Veranstalter siehe vorherige Seite.